

Hochschul-
nachrichtenEhren-
urkunde
des ZK
übergeben

1983 wurden mit einer Ehrenurkunde des Zentralkomitees für 25jährige Mitgliedschaft in der SED nachstehende Genossinnen und Genossen geehrt:

Klaus Eisfeldt, APO 3
Annelies Hiemann, APO 4
Karin Holtz, APO 8
Herbert Janz, APO 1
Hans Lotz, APO 4
Ingetraut Michael, APO 16
Jutta Müller, APO 3
Renate Schulz, APO 2
Jürgen Schwägermann, APO 4
Renate Totzek, APO 2
Edwin Werm, APO 2
Paula Zeiler, APO 14

Allen Genossinnen und Genossen herzlichen Glückwunsch!

Hochschul-
dozent und
Klinikdirektor

Mit Wirkung vom 1. Dezember 1983 hat der Minister für das Hoch- und Fachschulwesen Genossen

MR Dr. sc. med. Kurt-Joachim Schulze zum Hochschuldozenten für Orthopädie an der MAD berufen.

Anschließend wurde er vom Rektor MR Prof. Dr. sc. med. Joachim Schmidt mit Zustimmung des Ministers zum Direktor der Orthopädischen Klinik ernannt.

Als Mitglied
berufen

In Anerkennung und Würdigung hervorragender Verdienste um die Entwicklung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit und die Vertiefung der kulturellen Beziehungen zwischen der DDR und der VR Polen wurde in Anwesenheit des stellvertretenden Ministers für Hoch- und Fachschulwesen sowie des Botschafters der VR Polen auf der diesjährigen Hauptversammlung der SOCIETAS JABLONOVIANA der Karl-Marx-Universität Leipzig, Prof. Dr. sc. med. Hans-Georg Knoch zum ordentlichen Mitglied dieser Vereinigung berufen. Damit wurde erstmalig ein Mediziner Mitglied in der über 200 Jahre bestehenden SOCIETAS JABLONOVIANA.



Ende des Jahres 1983 waren verdienstvolle Parteiveteranen der MAD beim Parteisekretär eingeladen. Genossin Bullmann informierte die Genossinnen und Genossen, die vor Jahren selbst in verantwortungsvollen Funktionen aktiven Anteil an der Entwicklung der Akademie hatten, über unsere Parteiorganisation und berichtete über die Erfüllung der Aufgaben auf dem Gebiet der medizinischen Betreuung, der studentischen Aus- und Weiterbildung und der Forschung. Sie wünschte ihnen für das Jahr 1984 alles Gute, Glück und Gesundheit.

Osteologen berieten zum
16. Symposium in Dresden

Drei Tage berieten Osteologen der DDR mit 21 ausländischen Gästen aus 7 Ländern des 16. Symposiums der Gesellschaft für Osteologie der DDR in Dresden zu dem Thema: „Was leistet die Diagnostik in der Osteologie“. Zu dem Gelingen dieser Tagung hatten viele Mitarbeiter unserer Hochschule ihren Anteil. Die wissenschaftliche Leitung lag in den Händen von Prof. Dr. sc. med. Knoch.

Im ersten Teil des Symposiums werden Möglichkeiten und Grenzen der Radiologie erörtert. Unter Betonung der Anamnese und des klinischen Befundes als Basis, sind die in den letzten Jahren enorm angewachsenen Möglichkeiten des technischen Fortschritts durch die Computer-

Tomographie und die Nuklear-Magnetik-Resonanztomographie zur Sprache gekommen. Für die üblichen Aufnahmetechniken bestehen weiterhin begründete Indikationen die durch Feinnadelbiopsien unter Röntgenkontrolle beachtenswert sind.

Im zweiten Teil kamen pathobiochemische Aspekte zur Diskussion. Durch die Analyse von biochemischen Parametern des Knochengewebes kann die Diagnostik verschiedener Knochenerkrankungen wesentlich erweitert werden.

Einen breiten Raum nahm der dritte Teil zur morphologischen Diagnostik ein. Die Thematik reichte von der üblichen Histologie mit neuen Färbungsmethoden bis zur Elektronenmikroskopie und Mikroradi-

Esseneinnahme in der Mensa

Zur weiteren Verbesserung der allgemeinen Esseneinnahmebedingungen im oberen Speiseaal den Mensa empfehlen wir unseren Mitarbeitern – ausgehend von der über einen längeren Zeitraum durchgeführten Untersuchungen der Häufung von Essenteilnehmern zu bestimmten Stoßzeiten – ihr Essen zu folgenden Zeiten einzunehmen:

11.30 Uhr bis 12.15 Uhr vorrangig Mitarbeiter,

12.15 Uhr bis 13 Uhr vorrangig Studenten und

13 Uhr bis 14.30 Uhr Mitarbeiter und Studenten.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis und Entgegenkommen für diese Empfehlung, da aus technischen Gründen eine bauliche Veränderung der Essenausgabeschalter nicht möglich ist.

Dr. Frank, DPÖ

Promotion-A-Verteidigungen

Folgende Promotion-A-Verteidigungen fanden statt:

Dipl.-Stomat. Jürgen Wenzel, Thema: „Nachuntersuchungen abgeschlossener kieferorthopädischer Behandlungsfälle der ANGLE-Klasse II“, 1. Gutachter:

Prof. Staegemann

Dipl.-Stomat. Marion Franke, Thema: „Lipomatose des Nierenbeckens – Diagnostik, Differentialdiagnose, Röntgenmorphologie“, 1. Gutachter: Doz. Platzbecker

Hufeland-Medaille verliehen

Für seine Bemühungen um die jährlich durchgeführten Sommerkuren für mukoviszidosekranke Kinder in der DDR (Dahmshöhe) wurde Herr Oberarzt

Dr. sc. med. Bodo Gottschalk zum Tag des Gesundheitswesens mit der Hufeland-Medaille in Bronze ausgezeichnet.

Es wurden gewählt

Als Mitglieder der Stadtbezirksleitung der SED Dresden-Mitte wurden zur Delegiertenkonferenz am 7. Januar gewählt:

Genosse OMR Prof. Dr. sc. med. Klaus Köhler, 1. Prorektor und Leiter der Röntgendiagnostischen Abteilung der Radiologischen Klinik, sowie Genossin Annelies Pasksek, Oberin der Medizinischen Akademie „Carl Gustav Carus“.

Als Kandidat wurde Genossin Steffi Thiele, Physiotherapeutin in der Orthopädischen Klinik, gewählt.

Die Delegierten der Stadtleitung Dresden der SED wählten aus der Akademie Genossin Sabine Girbig, Hebamme in der Frauenklinik, als Mitglied der Stadtleitung.

Herzlichen Glückwunsch!



diographie. Neue technische Möglichkeiten, Untersuchungsmethoden und Analysen bei Gesunden und Kranken wurden aufgezeigt.

Im Vergleich zu anderen Ländern ist die Osteologie in der DDR hoch entwickelt und interdisziplinär angesiedelt. Bemerkenswert ist die Motivation der Vortragenden sowie auch der Zuhörer, das kam auch u. a. durch die rege Diskussion zum Ausdruck. Die Gesellschaft für Osteologie der DDR ist nebenbei gesagt seit 15 Jahren die Trägergesellschaft der Europäischen Arbeitsgemeinschaft für Osteo-Arthrologie.

Zum Abschluß der Veranstaltung dankten im Namen der ausländischen Gäste Prof. Podrusnjak (Kiew) sowie Prof. Chapchal (Schweiz) für die gelungene Veranstaltung. Zum neuen Präsidenten der Gesellschaft wurde Prof. Dr. sc. med. Knoch gewählt.

In eigener Sache

Wir bitten, alle auswärtigen Bezieher des „Akademie-Echo“ ab sofort ihren Abonnentenbeitrag für das Jahr 1984 an uns zu senden. Das Abonnement für das Jahr 1984 beträgt 2,30 M. Da aber im Jahr 1983 nur 17 Ausgaben erschienen sind, bitten wir diejenigen, die 1983 den vollen Betrag von 2,30 M bezahlten, uns für das neue Jahr demzufolge nur 1,70 M zu überweisen oder in Form von Briefmarken zu schicken.

Die Bereiche der Akademie, die das Abonnement 1983 noch nicht bezahlt haben, bitten wir umgehend 1,70 M pro Abonnement zu kassieren und in der Redaktion abzurechnen.

In den Bereichen, die das Jahr 1983 mit 2,30 M pro Abonnement abgerechnet haben, sind nur 1,70 M für das neue Jahr zu kassieren.